

# Viele Wege führen aus der Gewalt

Gewaltschutzzentrum und Frauennetzwerk 3 laden zum Tag der offenen Tür unter dem Motto „Gewalt kennt keine Grenzen“.



Dipl. Päd. Evelyn Leitner, DSA Mag. Astrid Schinnerl, DSA Mag. Maria Schwarz-Schlöglmann, LAbg. Maria Wageneder und Soz. Päd. Gerlinde Zdralek.

**RIED, SCHÄRDING, GRIESKIRCHEN.** Weder sozial, noch ethnisch oder soziodemografisch und schon gar nicht geografisch sind dem Thema Gewalt Grenzen gesetzt. So steht die dem Frauennetzwerk angefügte Drei für drei Bezirke. 2005 haben engagierte Frauen aus Politik, Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft den überparteilichen Verein gegründet, um mit dichten Netzwerken Frauen in vielen Belangen zu unterstützen.

In ihrem Haus in der Johannesgasse 3 beherbergt der Verein die Regionalstelle des Gewaltschutzzentrums OÖ, welche für vier Bezirke – Ried, Schärding, Braunau und Grieskirchen – zuständig ist. Als Obfrau und zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November bezieht LAbg. Maria Wageneder Stellung: „Gewalt ist immer ein gesellschaftliches Problem und ein Verstoß gegen die Menschenrechte und darf nicht als individuelles Versagen gesehen werden.“

Jede fünfte Frau und jeder Lebensbereich sei davon be-

troffen. „Die Politik ist gefordert, Institutionen und Beratungen anzubieten“, weiß LAbg. Wageneder. Bis 2015 werde es bei der Finanzierung der Einrichtungen keine Kürzungen geben, im Gegenteil, ab 2012 erhält das Frauennetzwerk 3 sogar 12 Stunden mehr an Fachberatung finanziert.

## *Tendenz steigend*

Dass dies auch notwendig ist, bestätigt die Geschäftsführerin des Gewaltschutzzentrums OÖ, DSA Mag. Maria Schwarz-Schlöglmann: „Die Meldungen von Gewaltanwendungen steigen massiv. Rund 900 Mitteilungen gehen in OÖ von der Polizei bei uns ein, rund 1600 Klientinnen, meist mit längerer Gewalterfahrung, werden jährlich betreut.“

Auch das Innviertel ist keine Ausnahme, wie die Leiterin der Beratungsstelle Ried, Soz. Päd. Gerlinde Zdralek bestätigt. „Wir haben auch kein sogenanntes Sommerloch mehr. Heuer war besonders diese Zeit für uns sehr

beratungsintensiv.“ Auffällig sei auch, dass die Fälle zunehmend schwieriger würden, denn Morddrohungen und Bedrohungen mit Waffen würden immer häufiger.

Als Erstmaßnahme steht übrigens mit dem Gewaltschutzgesetz, welches mit Wegweisung und Betretungsverbot eine sofortige Beendigung von Gewalt herbeiführt, der Exekutive ein wichtiges Instrument zur Verfügung.

## *Alkohol als Motor*

DSA Mag. Astrid Schinnerl, Beraterin des Gewaltschutzzentrums Oberösterreich nennt die Alkoholproblematik als einen Motor der Gewaltspirale in Familien. Sie weist darauf hin, dass Kinder und Jugendliche zu den „Opfern“ zählen und intensiver Betreuung bedürfen.

Immer offensichtlicher sind auch psychische Erkrankungen der Auslöser für Gewalt, wobei die Hilfe in diesem Fall schwieriger, da der Gewaltverlauf unberechenbarer sei. Schinnerl fordert die Politik auf, die Alkohol-

problematik intensiver zu thematisieren. Die Beratungsstelle des Frauennetzwerks 3 bietet Betroffenen einen anonymen Schutzraum, um erstmals über ihre Situation sprechen zu können. Der erste Schritt ist meist der schwierigste, doch ist der einmal getan, bemühen sich die Pädagoginnen darum, Perspektiven bis hin zur Unterstützung bei rechtlichen Schritten aufzuzeigen und zu begleiten.

**Informationen unter Telefon 0664/5178530.**

## **TERMINE**

**Montag, 21. November, 10-16 Uhr:**

Tag der offenen Tür, Johannesgasse 3, mit Ausstellung von Acryl- und Bleistiftarbeiten von Mag. art Alexandra Csongrady.

**Mittwoch, 23. November, 19 Uhr:**

3. Generalversammlung im Raiffeisensaal der Raiffeisenbank Ried mit Vortrag von Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und anschließendem Imbiss. Anmeldung erbeten unter Tel. 0664/5178530 oder per E-Mail an frauenberatungsstelle@inext.at